Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

17.2.1863 (No. 40)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 17. Februar.

H: 40.

Borausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., burch bie Boft im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 fr. und 2 fl. 8 fr. Einrüdungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 5 fr. Briefe und Gelber frei. Erpedition: Karl-Friedrichs-Strafe Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1863.

Telegramme.

A Frankfurt, 16. Febr. Die "Europe" theilt den In-halt einer Zirtularnote des grn. v. Bismard vom 24. v. Dl. über bie, bie Bunbesreform betreffenden Ber= handlungen mit Defterreich mit. Es werben zunächst zwei Unterhaltungen mit dem Grafen Karolyi im November und Dezember v. J. behufs ber Anbahnung eines bessern Einvernehmens erwähnt. In der letztern habe Hr. v. Bis-marc offen beklagt, daß Desterreich durch illegalen Druck auf ben Bundestag mittelft Majorität eine Berfaffungsanderung herbeiführen wolle, wogn Ginftimmigfeit erforderlich fet. Breugen werde eher feinen Bunbestagsgefandten guructrufen, als sich einem solchen Zwange unterwerfen. Es wird so-bann die Durchreise des Grafen Thun erwähnt, die zur nochmaligen Handreichung benutt worden fei, um nicht Feind-jeligkeit zu beweisen. Der Borschlag einer Zusammenkunft mit dem Grafen Thun sei von Hrn. v. Bismarck angenommen worden. Graf Rechberg habe geantwortet, der Zusammentunft müßten gewisse gegenseitige Verpstichtungen vorangehen. Hr. v. Bismarck bemerkte, es sei keine Zeit zur Vereinbarung berselben vor der Abstimmung über bas Reforms projett vorhanden. Graf Rechberg habe sich nun zum Zu= ruckzuge des Projettes gegen die Zurucknahme ber preußischen Note vom Ottober 1861 erboten. Hr. v. Bismard erflarte, retteres fei unthunlich; die Ottobernote fei als Antwort auf das v. Beuft'iche Projett tein bem Bundestag felbft vorge= legtes Projett.

Berlin, 15. Febr. Der "Bubligift" melbet mit offiziofem Anftrich, die Rachricht des "Czas", England habe eine preußische Intervention in Polen als Kriegsfall bezeichnet, sei unwahrscheinlich.

Bon der polnischen Grenze, 14. Febr. Dem Generalgouverneur von Podolien und Bolhynien, Annen fow, ift vie Befugniß zur Berhängung des Belagerungsstandes und Ausübung des Standrechts übertragen worden.

Rrakan, 15. Febr. Die ruffischen Truppen zogen fich von Przestanst nach Stomnit zurud. Bei Dit ow fein Rampf.

Lemberg, 15. Febr. (A. B.) Privatnachrichten. Die Insurgenten nahmen Tarnogrob. Dort sind 34 Kosaten gesallen, die übrigen zogen sich gegen Zamosc zuruck. Hrubicscow ward von den Russen geräumt, von den Insurgenten ohne Widerstand besetzt.

Trebinje, 14. Febr. In Biclopawlic wurden zwei Blockhäuser durch die Wiontenegriner zerftört. Kleines Gesecht. Butalopich entlassen. Borgestern fand eine Bersammlung der Bewohner von Zubzis und des serbischen Agenten bei Butalopich statt.

Reu-York, 3. Febr. (B. T.=B.) Gine Expedition Banks' hat Neu-Orleans verlassen; man glaubt, der Bestimmungsort sei Port Hudson. Der Kongreß hat mit 80 gegen 54 Stimmen das Geses, die Reger zu bewaffinen, ans genommen. Die Unionstruppen begannen mit der Beschies zung Galvestons, aber ohne Erfolg. General Magruder hat den Hafen Galvestons für den Handel aller besreundeten Nationen eröffnet. In Neu-Orleans gehen die Noten des Südens in die Höhe. Der Kongreß wird Maßregeln gegen Goldspekulation ergreisen.

Ren-York, 5. Febr. (W. T.-B.) Sübstaatliche Schiffe verließen am 31. Jan. Charleston, griffen das Blotadegeschwader an, versentten und beschädigten einige Schiffe. Der Staatsminister des Süddundes in Richmond meldet offiziell, daß die Blotade Charlestons durch die Südstaatlichen aufgehoben sei. Ein Senatsantrag spricht sich seindlich gegen die Franzosen aus. Der Antrag auf eine Expedition nach Wiertto wird verworfen. Eine amtliche Depesche vom 5. aus Wassington betrachtet den südstaatlichen Bericht über die Blotadedurchbrechung Charlestons sehr übertrieben und ertlärt, die Unionsregierung werde niemals anerkennen, daß die Blotade durchbrochen wurde. Eine Depesche aus Eharsteit on tündigt an, daß der Hasen wieder vollständig blotirt sei. — Goldagio 57½. Wechselturs 73½.

Mexiko, 4. Jan. (W. L.B.) Die Franzosen rücken gegen die Hanptstadt vor. 8000 Franzosen mit 30 Kanonen haben Stellung bei Aculzingo genommen, 6000 mit 27 Kasnonen Tecomachalco besetzt. Die Streitfräste des Generals Pevote rücken ebenfalls vor.

Deutschland.

Mainz, 13. Febr. (Fr. H.) In unserer Schulftage ist nunmehr die Entscheidung des Ministeriums dem Gemeinderathe mitgetheilt worden. Die beantragte Einführung von Kommunalschuten wurde, außer anderen nicht näher dezeichneten Gründen, auch besonders um deswillen nicht zugelassen, weil das durch unser Schutebitt von 1832 für die Umwandlung von Konsessichtlen in Gemeindeschulen vorgelichtebene Berfahren nicht veodachtet worden sei. Nach dem 3. 16 dieses Schulebitts soll nämtich über die Frage eine Abstimmung in einer besonders gebildeten und ans den Mits

gliebern des Gemeinderaths, den Mitgliedern der Kirchenvorstände der verschiedenen Konsessionen und einer Anzahl höchstbesteuerter Familienväter jeder Konsession bestehenden Versammlung erfolgen. Das Ministerium entschied jedoch zu Gunsten der eventuell von dem Gemeinderathe beautragten Vereinigung der seitherigen Pfarrschulen in drei Bezirksschulen mit entsprechender Klassenitheilung. An der Organisation der Schulkommissionen, worin der Einfluß der Geistlichteit übermächtig ist, wurde keine Aenderung beliebt.

Dortmund, 13. Febr. Die Wahlmanner des Wahlkreisses Dortmunds-Bochum waren auf heute Morgen nach hier eingeladen zur Wahl eines Abgeordneten an Stelle des Hrn. Theodor Müllensiefen von Erengeldanz, der bekanntlich sein Wandat niedergelegt hat. Gewählt wurde — in engerer Wahl — Hr. Lowe (Calbe) in Berlin mit 333 Stimmen.

Itebve, 12. Febr. In ber heutigen Sitzung der holsteinischen Ständ eversammlung trug der Abg. d'Aubert
seine auf baldige Einführung des allgemeinen deutschen Hantrage
vor, daß die Ständeversammlung bei der Staatsregierung
barauf antragen wolle, daß das vom Deutschen Bunde genehmigte allgemeine deutsche. Handelsgesehbuch durch ein Einjührungsgesetz zur Beschlußnahme noch in dieser Diät möge
vorgelegt werden. Die Bersammlung beschloß einstimmig
die Wahl eines Komitee's zur Prüfung dieses Gegenstandes.
Sodann wurde die Borberathung des Ausschußberichtes über
die von Blome'sche Privatproposition in Betreff der an den
König zu richtenden politischen Adressen verliest (im Beisein
einer zahlreichen Zuhörerschaft) den Ausschußbericht.

Der fonigl. Rommifjar: Die betreffenden fonigl. Refolutionen wegen ber Finangen feien ber Berfammlung ebenfo vorgelegt, wie bem Reicherathe in beffen letter Diat. In allen fonfitutionellen ganbern berriche ber Grundfat, daß bie Rrone bas Recht habe, in ichwierigen Berhaltniffen auf außerorbentliche Weife fur bas Bobl bes Landes ju forgen. Es feten in Gemagheit bes Bundesbejdluffes von ber Regierung feine Buiduffe gu ben gemeinichaftlichen Muegaben pro 1861-62 gefordert von holftein. Mus dem Raffabehalt und Refervefond fei bas Jehlenbe gang offentundig gebedt, wie für Schleswig und Danemart, jo auch für holftein. Dieje Frage fei aber wohl paffenber bei ber Finangvorlage zu erörtern. Bas bie Ruftungen betreffe, fo fage ber Abregentwurf nicht, wie ber Proponent es gethan, fie feien bireft gegen Solftein gerichtet, was er lobent hervorbebe ; übrigens aber fei bie Berfammlung nicht fompetent, über Rrieg und Frieben zu verhandeln ; biefes fei ein Recht bes Konige als Kriegeberr. Die holfteinische Regics rung fei burch Batent vom 12. Rovember 1862 legal errichtet, ihre 3nftruftion vom 1. Dezember fei legal ertheilt , und fie fei febiglich eine formale Ginrichtung, beren Erörterung nicht in ben Rreis ber flanbifchen Bejugniffe gebore. Go fei bei ber Umgestaltung ber Regierung auf Gottorp im Jahr 1846 bie Stanbeversammlung nicht befragt. Gine abnliche Dagregel, wie die jepige, fei ichon im Jahr 1852 beabfichtigt gewesen, und habe die Regierung gehofft, burch Berlegung bes Gipes berfelben nach Solftein einen gimftigen Ginbrud ju machen. Ge fei bie Abficht ber Regierung gewesen, Die neue holfteinische Regierung in allen Administratiofachen als bobere Justang bingustellen ; allein in unfern Wejegen fei bas Dinifterium ausbrudlich ale bochfte Refereinftang begeichnet ; baber habe man Zweifel gebegt, ob nicht Die ffanoifche Ginwilligung gu folder Menberung erforberlich fei. Db eine Menderung bes S. 8 ber Berfaffung vor befinitiver Orbnung ber Berfaffungeverhaltniffe moglich fei, vermöge er, was er wieberhole, nicht gu fagen ; Antrage auf Pregfreiheit, Berfammlunges, Betitiones, Bereinerecht würde das Dis nifterium in nabere Ermagung gieben, und babe baffelbe ja auch icon früher in einer Berfaffungevorlage folche Anerbietungen gemacht. Diefe Borlage fei von ben Ctanben abgefangen. Die Befdwerbe über bie Lanbesuniverfitat fei gu vag. Das Minifterium glaube Alles bafur gu thun, was die limitirten Gelbmittel gulaffen. Wenn übrigens v. Blome angeführt habe, bag auf die Befdwerbe über die Univerfitat im Jahr 1850 feine Untwort enolgt fei, fo fei gu bemerfen, daß darüber fein uns terthanigftes Broenfen bamale erstattet fei. Die Befetung der Beamtenftellen jei Brarogative bes Ronigs; bieruber fei ben Ctanben feine Beichweibe jutaffig. Der Entwurf ber Moreffe behaupte, bie Bolitit ber Reierung gebe auf in Danemart . Schleswig, und ber Entwurf forbere eine Biebervereinigung ber Bergogthumer; er muffe feinen Broteft gegen jebe Berhandlung hierniber wiederholen. Die Berhandlungen von 1852 feien, wie gegen die Biebervereinigung ber Bergogthumer, jo auch gegen jede Inforporation gerichtet. Die Bieberaufnahme der foleswig-holfteinischen Theorie, welche dem Lande fo bittere Früchte getragen und bewirft habe, bag viel Blut vergoffen fei, mache bie Unnahme ber Abreffe von feiner Geite unmöglich.

Aus der nun folgenden, sehr ausführlichen Debatte heben wir zunächst den Vortrag des Berichterstatters v. Blome hervor:

Der daussche Reichstath durse über alle Landestheile, über die gemeinschaftlichen Angelegenheiten verhandeln; den holsteinsichen Ständen werde vorgeschrieben, worüber sie sprechen und schweigen dursten, ein in der parlamentarischen Welt unerhörtes Beispiel. Unserwein in der Parlamentarischen Welt unerhörtes Beispiel. Unserweinschen der Abresse über das Wimisterium Dall habe der königl. Rommissär nicht beantwortet. Freilich — gewisse Dinge seien so ftar, daß alle Sophismen nicht hinreichten, die Wahrheit zu verhüllen. Bon dem kgl. Rommissär sei die Berantwortlichkeit der Minister mit dem tönigl. Mantel zugebedt und die Person des Königs in den Bordergrund gesiellt. Das gebe heut zu Tage nicht mehr. Die Person des Königs sei zu erhaben, als daß ihr Thun oder Lassen

in einer öffentlichen Berfammlung verbandelt werden burfe. Ge fei freilich vortheilhaft, bag bie neue Regierung im Lande bier ihren Git erhalte und bie Beamten ihrem Baterlande nicht entfremdet wurben, aber Mles hange von ber Stellung ber Regierung und ihrer Inftruftion ab. Die ber neuen holfteinifden fonne bas Bohl bes Lanbes nicht forbern. Gie fei nicht ein Abbild ber alten ichleswig-holfteinis fchen Regierung guten Undenfens, fondern eine "reine Rolonialregies rung." Der holfteinische Minister bleibe in Ropenhagen und vertrete bort bie banifchen Intereffen; er halte bort eine Art Revifionsbureau, um gu feben, ob nicht bas banifche Glement verlett werbe; gefchebe bas, fo fei ber allgewaltige holfteinifche Gouverneur ohnmächtig. Bas bie Rompeteng ber Berfammlung betreffe, fo fei fie freilich nach ber Berfaffung vom 11. Juni 1854 auf bie Gegenstände befdranft, bie jum Reffort bes Minifteriums fur holftein geborten, aber ingwischen fei bie Lage veranbert, bie Rompeteng erweitert. Der Reicherath fei filr Solftein mittlerweile aufgehoben , auch Schleswige Stande batten gegen fein Fortbefteben protestirt; es fei unbegreiflich, baß bie Ctanbe jest nicht bas Recht haben follten, über bie Cache ju verhandeln, die fie im Reicherathe fruber verhandeln burften. Diefes wehren zu wolle", fei ein Gingriff in die Rechte ber Berfammlung. Ge moge fein, bag bas Minifterium Sall feine Grifteng fnupfe an bie Fortbauer bes Reicherathe, und fich an biefe lette moriche Plante flammere; es werbe biefes Minifterium auch hinbern ; bag bie Abreffe an ben Ronig gelange ; beutiche Borte wurden felten am Throne gebort, alle Minifter, alle boberen Sofchargirten, alle boberen Offigiere feien Danen. Danach fei es Bflicht ber Ctanbe, fur bas alte Recht ihres ganbes gegen bie Politit gu fampfen, bie bas Land an ben Abgrund bes Berberbene fubre.

Der tonigl. Rommiffar: Er wolle wiederholen, baß bie Regierung die Forderungen des Dentiden Bundes nicht fur rechteversbindlich balte.

Abg. Kenbtorff: In biesem Jahr am 48. Oftober werde in Deutschland ein Fest geseiert, baß vor 50 Jahren bas beutsche Land sich von frember Herrschaft bestreite; möge benn auch ein Auf aus Deutschsland schallen gegen die Unterbrücker am Sunde und für die Bestreiung der Herzogthümer. Eine Bersöhnung sei nicht möglich, da auf jener Seite die Sprache der Leidenschaftlichseit geredet werde; aber diese Sprache berechtige zu der Hossinung, daß die Sache bald ein gutes Ende nehme, und vergeblich sei das Streben, "die 80,000 Keher durch das Schwert der schwarzen Gendarmen zum Danismus zu führen."

Graf Reventlow : Jersbed: Er könne nicht begreisen, wie der kgl. Kommissär nicht anerkennen wolle, was jedes Kind wisse, daß die dänische Politik darauf ausgehe, Schleswig zu inkorporiren; gerade in den Berträgen von 1852 sei gesagt, man werde es nicht, weil der Zwed darauf hinaus ging. Jene Redensart, daß Schleswig nicht inkorporirt werden solle, sei eine bloße Phrase, die man nachsgerade besser weglasse.

Damit wurde die Borberathung heute geschloffen und noch eine Komiteewahl vorgenommen.

Berlin, 14. Febr. Die Bubgettommiffion berieth beute wieber verschiedene Etats und ftrich bei biefer Gelegenheit 31,000 Thir. geheime Gelber fur politische Zwede mit allen gegen 2 Stimmen. Die Regierung hat Entwurfe zu einem neuen Barlamentsgebaube vorgelegt. Die Blatfrage bleibt barin noch unentichieben. - Die neue Dilli= tarnovelle hat in der fiberalen Breffe eine febr uble Aufnahme gefunden; ihre Berurtheilung icheint bier eine allge= meine zu jein. Dian darf wohl einer entichiebenen Ablehnung von Seiten ber Diajoritat bes Abgeordnetenbaufes entgegenjeben. - Um Dienstag wird bas Ubge ord neten= hans jeine nachste Swung halten. In berjelben wird die Buterpollation ber polnifch en Mitglieder bes Saufes gur Berhandlung tommen. Dieselben fragen befanntlich mit Begug auf Die gemeinfam bon bem Oberprafibenten und bem Meilitargouverneur ber Proving Pojen erlaffene Betannt= machung wom 1. Febr. an, ob und jeit wann bas Großher= zogthum Bojen dem Ausnahmezustande einer Berwaltung ber tombinirten Bivil= und Wirlitarbehörden verfallen fei und ob das Ministerium diejen Erlag billige. - Beilanfig mag erwähnt werben, daß fich die "Nat.-Big.", die "Koln. Big." und andere liberale Blatter neuerlich in ber energifch= ften Weise gegen jede thatige Rooperation Preugens gur Unterdrückung bes polnischen Auffandes aussprechen.

Das Serrenhaus hat in jemer geftrigen Gigung bas Bejet, betreffend die Rechtsverhaltnife ber Schiffsmann= fcratten auf den Geeichiffen, ohne Distuffion angenom= men; ebenjo bas Gejet, betreffend bie Abanderung ber Fijehereiordnung für die in der Proving Bommern gelegenen Epetie ber Ober, das Saff und beijen Musftuffe vom 2. Juli 1859. Dritter Wegenstand ber Tagesordnung war ber Bericht bes Gejammitvorstandes in einer Pregangelegen beit. Marf ben Antrag von gehn Mitgliebern, wie die Wejchaftsordnung verlangt, wird die Deffentlichteit bei ber Berathung ausgefchtoffen; Die Tribunen werben beghalb geräumt. (Die Sache betraf einen Artitel in Dr. 29 des bier unter Redaf= tion Balesrobe's ericeinenden Blattes: "Der Fortichritt". In diejem Artifel wird bem Saufe ber Vorwurf bes Gidbruche aus Beranlassung des Beichlusses vom 11. Oft. gemacht. In Folge beffen ift von bem Gefammtvorftand auf Berfolgung des Artitels nach S. 102 des Strafgesethuchs Untrag gestellt worden. Wie wir horen, fprachen die Sis. Dr. v. Bander, Frhr. v. Genfit, v. Winterfeld und von Rleift-Repow für gerichtliche Berfolgung des Artifels, die Dis. Graf Rittberg, Brof. Tellfampf und Dr. Bruggemann

bagegen. Das Saus hat mit Majoritat zu ber gerichtlichen

Berfolgung die Genehmigung ertheilt.)

Die öffentlichen Mittheilungen über ben Inhalt ber von bem Sauptmann Fischer angeblich an die Referven feiner Rompagnie gehaltenen Unsprache follen, wie bie neueste "Bof. 3tg." mittheilt, auf den Aussagen eines zu biefer Rompagnie gehorenden Freiwilligen beruhen. Derfelbe ift bem Bernehmen nach vor Einleitung der Untersuchung in Arrest gebracht. Ge muß ja wohl nun flar werben, ob jene Meußerungen wirf= lich gefallen find. - Sr. Lowe (Calbe), ber geftern in Dortmund zum Abgeordneten gewählt wurde, hat fich heute beveits im Abgeordnetenhause gemelbet und ift einer Abtheilung gu= gewiesen worden. Gr. Lowe icheint noch nicht gang wieber= hergestellt zu sein. — Die Konvention zwischen Preußen und Rugland ift am 8. b. Dt. unterzeichnet worben. - Dem Bernehmen nach find die biplomatischen Beziehungen zwischen Breugen und Rurheffen befinitiv wieber bergeftellt, und foll ber bisherige turheffische Gesandte in Wien für ben biefigen Poften bestimmt fein.

* Wien, 15. Febr. Die offiziöse "Donau-Ztg." bringt heute folgenden Artikel über "Defterreichs polnische Interessen":

Wir begegnen in prenßischen Organen ziemlich häufig der Auffaffung, daß Oesterreich icon deshalb der tussischerensissischen lebereinkunft sich bätte beigesellen sollen, weil seine Interessen mit denen Rußlands im Königreiche und Preußens in Posen identisch seine. Wir erlauben und einzegengeseiter Meinung zu sein, wir glauben vielmehr, daß zwischen den polnischen Interessen und Belangen Desterreichs und der gedachten Mächte tiese Unterschiede obwalten. Daraus ziehen wir gerade den umzescheten Schluß, daß nämlich Desterreich sehr wohl gethan hat, sich von einer Bereinbarung zunächst fern zu halten, die, wenn sie auch nicht gezignet sein sollte, Berwicklungen herbeizussühren, welche zu vermeiden ziehenzalls wünschenswerth ist, doch auch nicht dazu dienen dürfte, in erster Linie die Sicherheit der polnischen Besitzungen Desterreichs zu gewährzleisten.

Bir wollen nicht baran erinnern, daß Desterreich im verstoffenen Jahrhundert nur widerstrebend zu den Theilungen Bolens seine Zustimmung gab. Wir wollen nicht geltend machen, daß es hiebei nicht seiner Reigung und Ueberzeugung, sondern dem Gebote der Nothwendigkeit folgte, das Gleichzewicht zwischen seinen eigenen Machtzuständen und benen seiner Nachdarn herzustellen und einseitigen, unverhältnismäßigen Gebietszuwachs dei Letteren sernzuhalten. Biele Jahrzehnde sind seitbem dahingeschwunden; aus der vollbrachten Thatsache sind neue Zustände und Besüberchte hervorgewachsen, und wer möchte zweiseln, daß Desterreich dieselben achtet und auch seinerseits geachtet wissen will? Es tonnte daher wohl kaum eine plattere Beschuldigung vorgebracht werden, als die, daß Desterreich mit der Sache der Insurrettion sympathistire.

Desterreich hat nie von dem gefährlichen Mittel der Nationalitätenpolitit Gebrauch semacht, co hat diese zweischneidige Baffe nie gehandhabt. Allein worauf co mit ziemlicher Beruhigung ein Sewicht legen dauf, das ist der Umftand, daß es die zwei wichtigsten Momente des polnischen Lebens, die Nat onalität und den Katholiziomus, stets in Ehren hielt. Selbst seine Gegner mussen ihm in dieser hinsicht Anertennung widersahren lassen. Die Polen wissen am besten, daß sie von unserer Seite keinen Germanistrungszwang zu erdulden hatten. Sie wissen, daß die katholische Kirche in Galizien gewissenhaft geachtet und geschützt wurde, und daß nichts geschah, was sie ihrem natürlichen Gesüge, der Berbindung mit Rom, entrückt hätte. Es entsallen daher bei und zwei wichtige Motive jener immerhin beklagenswerthen Bewegung, welche auf polnischem Boden seht so viel Blut sließen macht.

Aus der Lauterfeit seiner Politif mag baber Desterreich jest die Beruhigung schöpfen, daß es keiner außervidentlichen Maßregeln bedürsen wird, um die Sicherheit seiner Besitsungen in dem tobenden Sturme zu berdürgen. Es that jedensalls am besten, sich auf den Boden seiner spezifischen Interessen zu stellen und nur diesen bei der Behandlung der urplöhlich aufgeworsenen brennenden Frage zu Rathe zu ziehen. Es durste über den Kreis berselben nicht hinausgehen, ohne sich Wechselfällen auszusehen, die es vermeiden will und hossentlich auch kann. Bei einiger leberlegung dürsten daher die gemeinten preußischen Organe zur leberzeugung gelangen, daß ihre Schlußfolgerungen eben so unannehmbar erzischeinen, als die Prämissen, von denen sie ausgeben.

Die Borarbeiten für die Juftizvorlagen, welche in ber nächsten Reichsraths-Session eingebracht werden sollen, nehmen im Justizministerium ihren raschen Fortgang. — Da die Grenz-Postanstalten in Polen nicht in der Lage sind, die nach Polen bestimmten Geldsendungen zur regelmäßigen und sichern Weiterbeförderung zu übernehmen, werden dis auf Weiteres Geldsen dungen nach Russischen

nicht angenommen.

* Prag, 12. Febr. Die heutige Sitzung des Landstags wurde zum Schlusse zu einer geheimen. Es handelte sich in derselben um das Ersuchen des Staatsanwaltes, die strafrechtliche Berfolgung gegen Dr. Ed. Greger wegen eines Artitels der "Kar. Listy" über die russische Politif in Polen einleiten zu dürsen. Das Haus beschloß, die Sache einer Kommission zu überweisen, welche prüsen soll, ob auf das Ansuchen des Staatsanwaltes einzugehen sei.

Schweiz.

Bern, 14. Febr. Der "Bund" schreibt: Um die Anstände, welche in Betreff der Errichtung eines provisorischen Bahnhofes in Schaffhausen obwalten, auf dem Weg einer Bereinbarung sammtlicher Parteien zu beseitigen zu suchen, sind die Regierung von Schaffhausen, der Stadtrath von Schaffhausen und die Direktionen der Rordostbahn, wie der großt, badischen Bahn zur Beschickung einer Konferenz eingeladen, welche am 21. d. unter dem Vorsitze des Chefs des eidzgenössischen Departements des Innern in Bern abgehalten werden soll.

Frankreich.

dau, 8. Febr., geschrieben wird, machte bort die Aeußerung des Ministers Billault in der Kammerstigung vom 5. d. einen schmerzlichen Eindruck. Man erwartete, wenn auch keinen Schutz, so doch wenigstens minder trockene Worte und eine gerechtere Würdigung der Verhältnisse. — Mieroselaws findl vorigen Samstag nach Polen abgereist sein. — Für den verstorbenen Herzog v. Lewis wird auf Vers

anlaffung bes Grafen v. Chambord nachften Donnerftag ein Trauer=Gottesbienft in der St.=Clothilden=Rirche abge= halten werben. - Der "Tempe" hat von feinem Turiner Korrespondenten , Jules Amignes , 100 Fr. Beitrag bes Generale Garibalbi für bie frangofischen erwerblofen Baumwoll-Arbeiter erhalten. "Meine Seele - fdreibt ihm ber General - fennt feine Grengen jenfeits ber Alpen; ber leibende Mensch ift, fur mid, ber Bruder Jener, die bief= seits nicht glücklich sind." — Hr. Darimon, welcher bas "Weitgetheilt" bes "Moniteurs" wegen ber Kammerbebatten mittelft Betition vor ben Genat bringen will, batte eine Befprechung mit Brn. Troplong, welchen er feiner Unficht un= erwartet gunftig fant. - Die Mutter bes Fürften be la Tour d'Auvergne nahm, wie man wiffen will, die Zufiche= rung ber Kaiferin mit, daß 3. Majestät nach Rom fom-men werbe. Hrn. Keller ließ bie Kaiferin wegen seiner Rede im Gefetgeb. Rörper ihren Beifall ausbrücken. - Aus London erfahrt man, baß die englische Bant binnen zwei Tagen 120,000 Pfd. St. in Gold und 6,674,700 Fr. in Doll. erhielt. Man hofft, daß ber Disconto in Balbe wird herabgesetzt werben fonnen. In diesem Augenblick ift ber offizielle Bantdisconto : 5 Prog. in London, 5 in Paris, 5 in Wien, 4 in Berlin, 3 in Frankfurt, 4 in Amsterdam, 6 in Turin, 3 in Bruffel, 6 in Mabrid, 6 in St. Betersburg. -3proz. 70.60. Dft 555. 3tal. Unl. 70.55.

* Paris, 15. Febr. Der "Moniteur" veröffentlicht die Antwort, welche der Kaiser auf die Abresse bes Gesetzgeb. Körpers ertheilt hat. Dieselbe lautet:

or. Prafibent! Die Abreffe, welche Sie mir überreichen, ift ein neuer Beweis für die Uebereinstimmung, welche zwischen bem Gesetzeb. Körper und meiner Regierung besieht. Ich empfange dieselbe baber mit ber lebhaftesten Besciebigung. Diese Uebereinstimmung ift unentbehrlicher als je in einer Zeit, wo auf allen Bunften ber Erbe die Wahrheit burch so viele entgegengesette Leibenschaften verbunkelt wirb.

Franfreich muß im Innern ftart und ruhig fein , um ftete im Stande ju fein, feinen legitimen Ginfing ju Gunften ber Gerechtigkeit und bes Fortidritts auszuüben , beren Sieg burch bie llebertreibung ber extremen

Parteien gu oft in Frage geftellt wirb.

Gegenseitiges Bertrauen hat siets die guten Beziehungen zwischen und aufrecht erhalten; sie sino ohne Zweisel dem vaterländischen Gesühl zu verdanken, das und Alle beseelt; aber — und Das erkenne ich mit Bergnüzgen an — die Stellung des Präsidenten, der zu gleicher Zeit Mitglied der Regierung und des Gesetzel. Körpers ist, trägt auch zu diesem glücklichen Resultat dei. Fahren Sie also sort, for. Präsident, die edle Aufgade, unsern ofstziellen Beziehungen einen milden Charakter zu geben und diese ben inniger zu machen, wie disher zu ersüllen. Hören Sie nicht auf, mich mit den Bunschen und Bemetkungen der Kammer bekannt zu machen, und seine Sie derselben der Dolmätscher meiner Dankbarkeit und Sonnvalbie.

Der "Constitutionnel" bemerkt über die preußische Militarnovelle: "Dieselbe zeigt auch keine Spur von den Zugeständnissen, welche die Regierung nach einigen Blättern den Unsichten der Majorität zu machen geneigt sein sollte."

Spanien.

* Madrid, 13. Febr. Der Ministerrath trat heute Abend unter dem Borsitz der Königin zusammen. Derselbe wird der Königin das Defret zur Auslösung der Kammer zur Unterschrift vorlegen. Die HH. Posata Herrera und Regreti sind zu Mitgliedern des Staatsraths ernannt worden. Der Marschall Narvaez hat der Königin und dem General D'Donnell seinen Besuch abgestattet.

Rufland und Wolen.

St. Petersburg, 14. Febr. Das "Journ. de St. Betersbourg" vom heutigen Tage bringt aus Wilna, 13. Febr., folgende Depesche: General v. Nositis zersprengte bei Bielawie in Masowien eine Insurgentenbande. Dasselbe Blatt bringt aus Kiew, 13. Febr., solgende Depesche: Es ist unwahr, daß Insurgenten die Grenze des Königreichs Polen bei Kladnew überschritten haben. [Kladnew liegt auf dem rechten Ufer des Bug; daß gegenüber in Dubinka, am linken Bug-User hart an der Grenze, Insurgenten stehen, wird gemeldet.]

Aus Krafau, 8. Febr., erhalten bie Wiener "Neuesten Nachr." folgenden Bericht aus dem Lager ber Aufständischen bei Glupif über das Gefecht bei Wonchof):

2m 1. Febr. theilte ber General Langiewicz fein Rorpe in vier Divis fionen. Die erfte befette bas Sauptquartier Wonchogf in einer Angahl von 1600 Mann; 1000 Mann wurben nach Guchebniem, 1000 nach Bodgenton und 1000 nach Cluvic abgefandt. Um 3. [4. ?] Februar überfielen bie Ruffen in einer Angahl von einigen Taufenb Mann mit 8 Ranonen bas Sauptquartier Bonchogt. Rach furgem Rampfe befahl Langiewicz, ber Uebermacht weichend, feiner Abtheilung, fich ju gerftreuen, und bedte ben Rudgug mit neugeworbenen Genfenmannern, beren eine Abtheilung unter bem ruffifchen Rartatichenfeuer fich zerftreute. Die Ruffen blieben herren bee Schlachtfelbee, nahmen bas Lager und einige breißig Stud Bieb, plunberten bie Stadt, mordeten Behrlofe, und gun= beten fogar bas Daus, worin fich bas Rrantenspital ber Unfrigen befait, an, jo daß alle Rranten in ben Flammen gu Grunde gingen. Die 216: theilung ber Unfrigen, die in Suchebniow gelegen war, fließ auf die Rachs richt von ber nieberlage bei Bonchogt auf ben gurudfebrenben Beinb, foling benfelben ganglich, machte 400 Gefangene, und erbeutete viele Baffen und Munition. Um 4. fongentrirte General Langiewieg feine Streitfrafte ringe um bie Stadt Glupic am Fuße bee St.-Rranegfier-Bebirges. Die State Suchebniom, Bodgenton und Bonchogt wurden von ben Ruffen angegundet und gerftort. Die mostowitifche Goldatesta, burd Branntwein erhitt, wuthete unter ben Wehrlofen, fpiegte bie flies benben Beiber und Rinder auf die Langen und Bayonnette, und warf fie in die Flammen. Die Unfrigen behandeln die Gefangenen auf eine menichliche, einer zivilifirten Ration Guropa's entsprechende Beife. Beute war ich in ber Rreisftabt Stobnica, wo fr. G., ein tüchtiger Dann, Die proviforifche Nationalregierung tonftituirte. Daffelbe gefchab in Gobtow. Chmielnif und Binczow. Es murbe eine Abminiftration eingeführt und ber Gib von allen Beamten empfangen. Darauf begab fich biefer Berr nach Stadzow zu bemfelben Zwede und verlangte Borfpann jum Safer. und heutransport, ber ihm auch bereitwilligft gur Berfügung geftellt

Gin offizielles Bultetin aus Langiewicz' Lager lautet alfo:

Beneral Langiewterg erwartete bei Suchebniow mit 2500 Mann , movon 400 Jager, bie Uebrigen Genfenmanner waren, ben Feinb. Das Bufammentreffen erfolgte am Rachmittag und bauerte 3 Stunben. Den Rampiplay behielten bie Unfrigen. Es wurden 80 Pferbe erbeutet und 400 Reiter mit ben Baffen gefangen genommen. Bon unferer Geite 11 Tobte, 23 Bermundete. Die Ruffen verloren 50 Tobte, 80 Bermundete. Gine andere Abtheilung, bestehend aus 1800 Mann, wovon 300 Jager, bie llebrigen Genjenmanner und Ravallerie, erwartete ben Feind bei Bonchogt bis jum 3. Febr. unter Befehl bes Oberften Prantbowefi. Die Genienmanner befehligte Moreau, ein gewesener ruffifcher Offizier. Es zeigte fic beim Bufammentreffen ein Berrath, benn Moreau gehorchte nicht ber Orbre bes Befehlenben , wodurch bie Senfenmanner bem Rartatichenfeuer ber Ruffen ausgesetzt wurden. Es gelang aber bem Muthe einiger Offiziere, die Abtheilung fammt bem hauptquartier gurudzugiehen. Es blieben in Bonchogt nur bie Bermunbeten, welche im Spital verbrannt wurden. Der Berluft ber Unfrigen 6 Tobte , 39 Bermunbete. Morean murbe am 9. Februar um 9 Uhr fruh gebangt. Die Unfrigen gablen 5000 Man.

* Bon der polnischen Grenze, 12. Febr. Man fchreibt ber "Oftsee=3tg.": Einem vor einigen Tagen auf der Gisen= bahn in Rowal angehaltenen ruffischen Rabinets: turier aus Barichau wurden folgende biplomatische Uttenit ü de abgenommen und an bas Central-Rationaltomitee abgeliefert: 1) Gin Bericht über die Ereigniffe vom 22. 3an. bis jum 4. Febr., in welchem die ruffische Regierung nachweist, daß die bewaffnete Bewegung im Königreich Polen keineswegs burch die Refrutenaushebung hervorgerufen, sondern von bem Revolutionstomitee langit vorbereitet gewesen fei. 2) Auszüge aus den Berichten des offiziellen "Dziennik powsgechny" über die Gefechte mit ben Insurgenten; 3) zwei De= peschen bes. Chefs ber biplomatischen Ranglei bes Großfürsten, hrn. v. Tengoborsti, an die ruffischen Gefandten Baron Budberg in Paris und d'Oubril in Berlin; 4) zwei Privatbriefe ber Großfürstin Konftantin an eine auswärtige Prinzessin und an den Grafen d'Aquila in Paris. Die wichtigsten ber angeführten Dofumente find die beiben Depeichen bes hrn. v. Tengoborski an die ruffischen Gesandten in Berlin und Baris. Gie handeln über bas Berhaltnig Preugens und Desterreichs zu der polnischen Insurrektion. Desterreich wird beschulbigt, die Insurrektion unter ber Sand zu begunftigen. Diese Meinung ift auch unter ben Bolen, und namentlich unter ben Insurgenten, allgemein verbreitet. In ben beiden Briefen der Großfürstin spricht fich zwar Besorg= nig und Staunen über ben ausgebrochenen Aufstand, aber auch das Befenntnig aus, daß der Großfürft fest entschloffen fei, fich burch Richts von dem eingeschlagenen Wege abbringen zu laffen. Beibe Briefe find ber Großfürftin mit bem Giegel des vom Centralfomitee eingesetzten "Oberhauptes" ber Stadt Warfchau wieder verschloffen burch die Stadtpost zugeschickt worden. Ihnen war ein frangofisches Billet beigefügt, in welchem die "Indistretion" durch die Kriegsverhaltniffe aufs höflichste entschuldigt wird. Die übrigen Attenstücke hat das Centralfomitee behalten.

Der Krafauer "Czas" theilt das unter Bir. I erwähnte

Aftenftuck mit. Daffelbe lautet:
Rr. 15 (3 Annexe). Barichan, ben 23. Jan. (4. Februar) bee

ahres 1863.

fr. Gefandter ! Die ausländische Revolutionspreife aller Lander, welche ibre Radrichten fast ausschließlich aus bem in Rratau erscheinenben Blatte "Czas" fcopft, bemubte fich, ben Aufftand, welcher in einigen Theilen bes Konigreiche Bolen ausgebrochen ift, ale eine Folge ber Refruti rung und ber ichredlichen Art, in welcher biefe Refrutirung in Warfdau ftattfand, barguftellen. Die Lemberger "Gageta Narodowa", welche mo möglich noch mehr revolutionar ale ber "Czae", aber zugleich auch aufrichtiger ift, hat der Anschauungeweise, welche der "Cgas" bezüglich ber Entfle bungegrunde bes Aufftandes nach ber ausländifden Preffe verpflangt bal, bas offenbarfte Dementi gegeben; benn fie geftanb, oaf der Aufftand früher vorbereitet war, und gur Unterftugung diefer ihrer Behauptung führte fie die beutlichften Beweise an. Co bat und der Feind felbft die beften Baffen ju feiner Befampfung gegeben, und ju biefem Bebufe, fowie um Gw. Greell, bie Doglichfeit ju verschaffen (falle Gie es ale paffenb erachten), die vorfäglich verbreitete irrige Unficht, bag die Refrutirung ben Mufftand bervorgerufen babe, zu berichtigen - balte ich es fur meine Bflicht, Ihnen beigeschloffen in Uebetsetung die zwei Artitel gu überichiden, die in der "Gageta Rirodowa" enthalten waren. Um die falichen Behanptungen ber Preffe über die Motive des Aufstandes noch mehr gu widerlegen, füge ich bingu, bag acht Tage vor bem gur Refrutirung angefesten Termine, welcher Termin Riemanben befannt mar, über 1500 Berjonen Barichau nach und nach verliegen, um fich in Banden gu fammeln. Der Aufftand war bemnach beichloffen und war icon im Beginne, bevor bie Refruirung anfing, welche bezüglich feiner (bes Mui-

Ich habe die Ehre, fr. Gefandter, zu fein mit der größten Achtung Gw. Excell. unterthänigster . . . Tengoborstim. p. Un Se. Ercell. hrn. Baron Bubberg 2c.

Zürfei.

* Konstantinopel, 13. Febr. Fuad Pascha ift zum Seraskier gemacht worben. Den Gesandtschaften ist ofsissielle Mittheilung darüber gemacht worden. Hr. Negri ist vom Fürsten Cusa beauftragt worden, hieher zu kommen, um dem Divan in Angelegenheit der in den Donaufürstenthümern mit Beschlag belegten Wassen Aufklärungen zu geben.

Großbritannien.

* London, 14. Febr. Im Unterhause zeigte Oberst Sykes auf Montag die Anfrage an, ob die Regierung amtliche Kunde davon habe, daß Kußland gegen Abtretung von Chusan der hinesischen Regierung gegen die Rebellen seinen Beistand leisten wolle, daß die Chinesen von französischen Ossisteren einererziert werden, und daß französische Beamte die Zölle in Nangpo einsammeln? Sir L. Past zeigt auf nächsten Freitag eine Besprechung des Nothstandes in Lancashire, sowie der Nothwendigkeit einer Bermittlung in Amerika au. Sodann bringt der Schakkanzler die sichon vor 8 Tagen angekündigte) Resolution auf Herabsetung der Tabakzölle vor. Die Herabsetung erstreckt sich übrigens nur auf importirte Cigarren und sabrizirten Tabak, weil — wie

ber Schaptangler jagt — ber hohe Boll ben heimischen Fabrifanten ein Monopol gibt und ben Schmuggel aufmuntert und nicht auf ben rob importirten Tabat, ber eigentlich bie Sauptquelle ber großen Tabatzoll-Ginnahme ift. Rach mehreren icharfen Ginmenbungen einiger Mitglieber, Die fich ber beimischen Fabrifanten annehmen zu muffen glauben, geht bie Resolution durch.

Mle Rachtrag jum letten italienischen Blaubuch ift folgende fleine, aber bezeichnende Depesche veröffentlicht

Br. Laparb an ben Gefretar ber Abmiralitat.

Musmartiges Umt, 28. Auguft 1862.

Sire! 3m Auftrag von Garl Ruffell erfuche ich Sie, ben Lorde ber Abmiralität anzuzeigen, bag, nach ber Meinung Geiner Lorbichaft, Bigeabmiral Martin ben Befehl erhalten muß, einem etwaigen Erfuchen bes Bapfies, nach Civita Becchia ein Schiff ju fenben, bamit es ibn nach Malta bringe, Folge ju leiften. 3ch bin zc. M. S. Layarb.

Amerifa.

* London, 13. Febr. Durch bie Anfunft bes "Sibernian" find bie Nachrichten, welche bie eben angelangte "China" aus Reu : Port vom 28. Jan. mitbringt, schon großentheils vorweggenommen worben. Die "China" war in ihrer Fahrt burch Schneefturme und einige ihr zugeftogene Beschädigungen aufgehalten worden. Die noch erwähnenswerthen Mitthei= lungen find folgende:

Es zeigt fich, bag unter ben Offizieren ber Botomac : Armee eine große Abneigung berrichte, bei General Burnfibe's letter Bormartebe= wegung mitzuwirfen. 3hr Auftreten ging fast bie gur Insubordination. Die Offiziere begten allgemein bie Unficht , bag bie Bewegung miglingen wurde, und nachdem die Befehle bagu gegeben worben, proteftirten fie bagegen. Obgleich fie ben Befehlen geborchten, fo legten fie boch ber Musführung ber Bewegung alle möglichen Sinberniffe in ben Beg. Bon einem 15,000 Mann gablenben Rorps erfchienen nur 5000 im Relbe. Diefe Truppen ftanben unter einem ber Benerale, welche bie eifrigften Gegner bes Mariches waren. Babrent bes Borrudens brach ein Gewitterfturm von ungewöhnlicher Beftigkeit aus und bie Bontons blieben im Schlamme fieden, jo bag ber Transport unmöglich wurbe. Rachbem die Truppen bem Unwetter vier Tage lang ausgefest gemefen, tehrten fie febr niebergefchlagen in's Lager gurud mit einer gabllofen Menge Erfranfter. Man behauptet, 80 Diffigiere follen aus bem Dienft entlaffen werben, weil fie in Bezug auf D'Clellan's Entfernung und ben Urtheitsfpruch über Gip John Porter fich unangemeffener Ausbrude bebient batten. General & unter bat bas Rommando im Gubbepartement wieber übernommen. General D' Clernanb's Erpebition ift ben Artanfaefluß binab nach Rapoleon gurudgefehrt und wird fofort mit General Grant einen wieberholten Angriff auf Bideburg machen. General Rofentrang ift eine Strede über Murfreesboro binaus vorgerudt. - Die "Tribune" berichtet, Dr. Caffius Clay merbe nach Rugland gurudfebren. Der Gemablin D'Glellan's ift von ben Bewunberern bes Lettern eine prachtvoll ausgefiattete Bohnung jum Gefchente gemacht worben. - Der "Bafbington Star" berichtet, General Soofer beabfichtige alebalbige militarifche Aftionen.

Savannah, 30. Jan. Der Poftbampfer "Atrato" bringt die Melbung von einem Gefecht zwischen ber "Ala= bama" und dem Unionsbampfer "Satteras". Um 11. Jan., ungefähr 25 Meilen von bem Safen von Galvefton in Texas, tam die "Alabama" in Gicht einer Flotte von 7 Unionstano= nenbooten, von welchen eines fofort feinen Lauf auf fie rich= tete. Darauf fteuerte Rapit. Gemmes fofort auf die bobe See, um bas Boot so weit wie möglich von ber Flotte wegzu= loden. Erft gegen 6 Uhr Abends tam ber Berfolger in die Rahe der "Alabama" und sprach fie an, indem er nach ihrem Ramen und ihrer Nationalität fragte. Die Antwort war : "Ihrer britannischen Majestät Dampfer Petrel", worauf der Kapitan bes Unionsschiffes "Hatteras" einen seiner Kahne in See ließ, um bas angebliche brittische Kriegsschiff angubor-Inzwischen aber erschollen aus bem Sprachrohr bes fübstaatlichen Dampfers bie Worte: "Konföberirter Dampfer Mabama", welche Ankundigung mit einer vollen Ladung gegen ben "hatteras" begleitet mar. Das nun beginnenbe cht dauerte ungefähr eine Biertelftunde, als der "Satte= ras" anfing zu finten, und bas Teuer beiberfeits eingestellt wurde. Die "Alabama" ließ ihre Rahne hinab, um bie Mannschaft bes feindlichen Schiffes zu retten. Der Kapitan bes "hatteras" war ber Lette, ber bas Schiff verließ, und zwei Minuten nachher fant das Fahrzeug vollständig unter Baffer. Das Boot, welches ben "hatteras" gleich von Un= fang verließ, um die "Alabama" anzuborden, fehlte; ohne Zweifel hatte es gleich bei Beginn bes Gefechtes bas Weite gesucht. Rapitan Gemmes fegelte fofort nach Jamaica, und nachbem er von bem amerifanischen Bigefonful und bem Statthalter auf seine Anfrage bin die Erlaubniß zu landen erhalten hatte, entließ er seine Gefangenen, 118 an Zahl mit Einschluß der Offiziere, auf Parole. In dem Kampfe waren auf unionistischer Seite zwei Mann gefallen und einer schwer verwundet, auf ber "Alabama" nur einer leicht verwundet. Der "Hatteras" war fast um 300 Tonnen der "Alabama" überlegen und hatte fieben Geschüte. Die "Alabama" war am 24. Jan. noch in Bort Royal, wo Schiffbauer und Ralfaterer mit ber Ausbefferung ihrer Schaben beschäftigt find.

Baben.

S* Bforgbeim, 13. Febr. Die gestern flattgefundene Monatever= fammlung ber biefigen Rationalvereins. Mitglieber murbe burch einen Bortrag bee Grn. Steuerperaquator Kaltenbach über ben Dichter 3. G. Ceume eröffnet, wobei namentlich bie patriotifche Geite bes Dichters hervorgehoben wurde. hierauf fand eine lebhafte Distuffion fiatt über ben von frn. C. Dennig bei ber letten Monateversammlung Bestellten Antrag, eine Belition an die Rammer gelangen gu laffen, babin lautenb, bağ fein Gefes erlaffen werbe, bas mit ber Reichsverfaffung von 1849 nicht im Ginflang fiebe. Chlieflich murbe ber Beichluß gefaßt, bie von bem Untragfteller verfaßte Betition einer Rebaftion ju untergieben und biefelbe bann vorerft bem gefchafteführenben Rationalver eine-Musichus in Roburg zugeben gu laffen. Bemerkt gu werben verbient noch, bag fr. C. Dennig im zweiten Theil feiner Betition eine reprafentative Bereinigung und Bertretung ber brei Staaten Baben, Bürttemberg und Deffen für gemiffe allgemeine Intereffen, als Beerwefen, Bertebromittel 2c.,

Geit einigen Tagen beflebt bier ebenfalls bas Inflitut ber Dien ft- 1 manner; Unternehmer beffelben ift ein fr. Reller aus Beibelberg.

S Beidelberg, 14. Febr. Da bie Photographie in unferm engern Baterland Baben fo ausgebehnte Fortidritte macht, fo wird es für Manche Ihrer Lefer von Intereffe fein, was eine fehr geachtete technische Beitschrift, "Photographische Monatebeite von Fr. Bollmann in Braunfdweig", Rr. 6, Rov. v. 3. über bie badifden Bhotographen, welche die Londoner Beltausftellung mit ihren photographifch en Arbeiten befchidt, fagt : "Schoner" - als fruber befprochene Landichaften bom Gemmering - find die Unfichten ber Beibelberger Schlofruine von Fr. Richarb - Cofphotographen in Beibelberg febr fcon ausgeführte Bilber, fowohl was Beidnung, als auch mas Bertheilung ber Tinte betrifft. Gie geben ben englifden und frangofi= ichen Arbeiten Richte nach."

Architefturbilber von außerorbentlicher Große (30 englische Boll boch und 221/2" breit) bat Dr. Lorent in Dannbeim geliefert. Gie ftellen Unfichten aus Benedig bar. Danche berfelben find fehr buntel gehalten, jo baß fich bie Gingelheiten faum erfennen laffen; bie Debrgabl jeboch ges bort zu ben besten Architekturbilbern, bie fich überhaupt auf ber Ausftel: lung finben.

Rur von biefen beiben So. Photographen murbe bie Weltausstellung aus Baben mit Arbeiten aus biefem Felbe befdidt. Der Erftere, Gr. Sofphotograph Rich arb, bat unlangft bier mabrend einiger Bochen eine Ausstellung feiner photographischen Arbeiten veranstaltet, welche ben ungetheilteften Beifall fanb. Alle Abend war namlich eine anbere Unficht bes Beibelberger Schloffes ober fonft intereffante Bauten in einem fog. Reflettor ausgestellt, einer Dafchine von neuer Erfindung, welche bie Photographien in natürlicher Große und in Farben barftellt und ben Beichauer fo überrafcht, bag er glaubt, tein photographifches Bild mehr, fonbern ben Wegenstand wirflich in Ratur vor Augen gu feben. Befondern Unflang fand eine vom Monbe beleuchtete Lanbichaft "Seibelberg nebft bem Colog, von über bem Redar betrachtet," welches allabenblich bun= berte von Bufchauern anlodt. Dem Bernehmen nach wird fr. Richard auch in Karleruhe und Dannbeim abnliche Ausstellungen veranftalten, worauf wir uns erlauben, jest icon aufmertfam gu machen.

fr. Fabrifant & i f ch er u. Romp. bier, welche bem verwundeten Ge= neral Garibalbi auf Bestellung bes Dr. Albanefe ein mechanis fcee Rubebett nach Speggia fenbeten, baben von bemfelben aus Caprera, 6. b., einen Brief erhalten, bem gufolge berfelbe immer noch nur mit Silfe biefes Rubebettes in's Freie gebracht merben fann. Bir erlauben uns, Ihren Lefern einen von une überfetten Muszug biefes Schreibens gu übergeben :

"Din. Fifcher u. Romp, in Beibelberg. - - - - 3d bin Ihnen febr bantbar fur bas Rubebett, inbem ber General Garibalbi manche Stunde bes Tages im Freien barauf gubitigen tann, und befonbere bier in Caprera bat es bemfelben treffliche Dienfte geleiftet, und ich habe die Ueberzeugung erlangt, bag es für Invaliden und Bermundete ein vorzügliches Mittel ift, ihre Biebergenefung gu beschlennigen, inbem es einen fichern und leichten Eransport ermöglicht. Auf Ihrem Rubes bett wurde ber General von Speggia nach Bifa und von ba bieber ge= bracht, wo er nun immer bei guter Bitterung auf bem Blat vor feinem Saufe auf und ab gefahren wird . . . Inbeffen verharrt u. f. m. Enrico Albanefe."

Mannheim, 13. Febr. (D. A.) Dem Bernehmen nach ift bie zwifden ber freireligiofen und ber beutichtatholifden Gemeinde beftebenbe Streitfrage wegen bes Gigenthumerechte an ber Bemeinbe: halle richterlich zu Bunften ber freireligibfen Bemeinbe entichieben worben ; bie beutschfatholische Gemeinbe wurde abgewiesen und in bie Roften verurtheilt.

Babifcher Landtag.

+ Rarlerube, 16. Febr. Der in ber 29. Gigung ber Erften Rammer vorgelegte Entwurf eines Befetes über bie Rechtever balts niffe ber Rollegialrichter lautet:

(Unwiberruflichfeit ber Unftellung.) S. 1. Die Dits glieber eines in ber Berichteverfaffung erwähnten Rollegialgerichte fonnen nur in Folge eines ftrafgerichtlichen Urtheils ober auf ben Grund bes gegenwartigen Befetes aus bem Staatebienft entfernt werben.

Ebenso ift eine Minberung ihres Ranges ober ihrer Besolbung, sowie eine Berfetung auf eine andere nicht gleiche Richterftelle ober in ben Rubeftand nur nach Maßgabe biefes Gefetes gulaffig.

(Befolbung.) S. 2. Die Rollegialrichter mit Musnahme ber Borftande erhalten nach je vier, im Richterfollegium gugebrachten Dienft= jahren eine Befoldungezulage von zweihundert Gulben, im Oberhofgericht jedoch nur bis gu breitaufend Gulben, und in ben Rreisgerichten nur bis zu zweitaufend fechshundert Bulben Befolbung.

(Borfigenbe Rathe.) S. 3. Borfigenbe Rathe begieben, fo lange ihnen ber Borfit übertragen bleibt , neben ihrer Befoldung einen Funftionegehalt.

(Staateanwälte.) S. 4. Den Glaateanwälten, welche aus einem Richterfollegium ernannt finb, verbleiben bie in S. 2 erwähnten Rechte. 3hr weiterer Behalt ift Funftionszulage , vorbehaltlich ber all: maligen Umwandlung ber Befoldung in Folge bes S. 2. Die Regierung fann auch biefe Staatsanwalte jeberzeit bes ftaatsanwaltichaftlichen Dien= ftes entheben und in ein Rollegialgericht verfegen.

(Remunerationen.) S. 5. Remunerationen an Mitglieber eines Rollegialgerichte find nur julaffig bei Berwendung berfelben gu Beidaften, bie nicht in ihrem regelmäßigen Dienfifreis liegen.

(Diegiplinarftrafen.) S. 6. Begen ber im Staatsbiener= Gbift vom 30. Januar 1819 aufgeführten Dienfivergeben und unwurdi= gen Sanblungen finden folgende Strafen gegen die Rollegialrichter ftatt :

2) Gelbftrafe bis au 100 fl... 3) Entziehung bee Borrudene in ber Befolbung auf gewiffe Beit ,

4) Cepung auf Bartgelb (S. 7) mit ober ohne Befugniß ber Regierung gur Minderung von Rang ober Gehalt im Fall ber Bieberan=

5) Entlaffung aus bem Staatebienfte.

(Bartgelb.) S. 7. Der auf Bartgelb Befeste bezieht zwei Dritte theile bes Ruhegehalts, ben er erhalten haben murbe, wenn er an bem Tage ber Eröffnung bes Erfenntniffes in ben Anbeftand verfest worben

Bei ber Bieberanftellung ift bie Regierung nicht verpflichtet, ibm eine Richterftelle ju übertragen. Erfolgt bie Bieberanftellung nicht innerhalb brei Jahren, fo tritt Bu=

(Unwendung ber Strafen.)' S. 8. Gine bobere und felbft

bie bochfte ber in S. 7 erwähnten Strafen fann ausgesprochen werben

ohne bag bie Erkennung einer geringern vorausgegangen ift. (Erkennende Beborden.) §. 9. Bu Ermahnungen und Borftellungen ift ber Brafibent bes Rollegiums ober fein Stellvertreter befugt, und im Falle ihrer Erfolglofigfeit verpflichtet, dem Juftigminiftes rium Mittheilung gu machen.

Berweise und Gelbftrafen tann bas Juftigminifterium ertennen , bie übrigen Strafen aber nur ber Diegiplinarbrf.

(Disliplinarhof.) S. 10. Der Dieziplinarhof beftebt aus fie:

Er wird gebilbet aus ben Borftanben bes Oberhofgerichte und ben Bra-

fibenten und Direttoren ber übrigen Rollegialgerichte. Den Borfit führt ber Prafibent bee Dberhofgerichte ober fein Stellver: treter, und bei beren Berbinderung ber Dienftaltefte ber übrigen Brafiben-

Die übrigen Mitglieber werben für jebe Giffung auf eine burch Berorbnung ju regelnbe Beife burch bas Loos bestimmt.

(Unfähigfeit und Ablehnung.) S. 11. Der Brafibent und Direftor bes Berichts, bem ber Beidulbigte angebort, burfen bei ber Berhandlung und Entscheibung nicht mitwirfen.

Begen Ablehnung gelten bie Bestimmungen ber Strafprozegorbnung. (Berfahren.) S. 12. Der Antrag auf Ertennung einer Strafe und bie Begrundung beffelben erfolgt burch einen vom Juftigminifterium beauftragten Staatsanwalt. Er wird bem Brafibenten bes Disgiplinar: hofe übergeben, welcher die Sigung in ber Refibeng anordnet.

Das Berfahren richtet fich nach ber Analogie bes Berfahrens vor ben Straftammern, ift aber nicht öffentlich.

Die Berurtheilung erforbert fünf Stimmen.

Gin Refure finbet nicht flatt.

lung ber Rreisgerichte-Begirfe betreffend.

(Burubefegung.) S. 13. Die Burubefegung eines Rollegigle richtere fann gegen feinen Billen nur erfolgen :

1) Wenn er bas 65fte Lebensjahr erreicht bat, ober

2) wenn burch bas Gutachten einer Kommiffion, welche auf biefelbe Beije gebilbet wird wie ber Dieziplinarhof, die Burnhefegung im bienftlichen Intereffe burch einfache Stimmenmehrheit fur angemeffen erflart

(Unfang ber Birtfamteit.) S. 14. Die Birffamfeit biefes Befetes beginnt mit bem Tage, an welchem bie Birffamteit ber neuen Berichteverfaffung eintritt.

Die Bestimmungen diefes Gefebes über Berfetung und Burubefetung finden auch fpater teine Unwendung, wenn in Folge von Beranberungen in ber Organisation ber Berichte ober ibrer Begirte ober ber sonfligen Befete eine Berminberung bes Richterperfonals eintritt.

(Schlugbeftimmung.) S. 15. Diefes Bejet bilbet einen Beftanbtheil bes Staatebiener-Cbifte vom 30. Januar 1819. Das Juftigminifterium ift mit bem Bollgug beauftragt.

+ Rarlerube, 16. Febr. 72. öffentliche Sigung ber 3meiten Rammer. Tagesorbnung auf Donnerftag ben 19. Februar, Bormittags 9 Uhr. 1) Ungeige neuer Eingaben. 2) Berathung bes Berichts ber Budgetfommiffion über bie Borlage ber großh. Regierung , bie Ginthei-

Bermifchte Nachrichten.

- Schleswig, im Febr. (Deutsch. Allg. 3tg.) In ber Stabt Sufum wurde jungft eine unbemittelte Frau bem befannten banifchen Boligeiminifter Safon Gruner benungirt, weil fie unter Abfingung ber nationalmelobie "Schleswig-Solftein meerumfclungen" ibr Rind eingewiegt hatte. Das polizeiliche Urtheil lautete febr ftreng : 20 Thaler Bufe, eventuell Befangnifftrafe bei Baffer und Brob. Die arme Frau gablte, nachbem fie fich bas Belo gufammengeborgt. Die Burger Sufums liegen bie Ungludliche aber nicht im Stid, fie fcoffen Gelb gufammen, und noch vor Abend hatte bie Frau bas Strafgelb mit Binfen gurud.

- Schulte-Delipid bob in einem neulich gehaltenen Bortrag bervor, baß gegenwärtig in Dentichland 500 Bolfebanten in Thatigfeit feien, bie fammtlich von dem Arbeiterftand gegrundet worben. Die Babl ber Mitglieber beläuft fich auf etwa 500,000. In bem verfloffenen Sabr babe man in 220 Banten einen Umfas von 18 bie 20 Millionen an ginetragenben Borfcuffen ergielt, bas burch bie einzelnen Grofchen gefammelte Rapital habe 1,400,000 Thaler, bas frembe Rapital 6 bis 7 Millionen betragen.

Nachschrift. Telegramm.

A Berlin, 16. Febr. Abgeordnetenhaus. Die Interpellation der polnischen Mitglieder beantwortend, erklärte Hr. v. Bismard: der Zweck der polnischen Bewegung sei die Herstellung des polnischen Reiches möglichft im frühern Umfange; abgesehen von bem eventuellen Reful= tate muffe ber Aufstand bas bieffeitige Staatsinteresse affiziren. Es lägen amtliche Anzeigen von Bestrebungen vor, ben Aufstand auf preußischem Gebiete fur einen gunfti= gen Augenblick vorzubereiten. Die Regierung vertraut auf bie Treue der Mehrzahl ihrer polnischen Unterthanen, ift aber verpflichtet, fie zu schützen gegen Zwang und Ber-führung, wie fie im Königreich Polen gegen Burger und Bauern von Emigranten, bem kleinen Abel und einem Theil ber Geiftlichkeit geubt wirb. Die Regierung ift entichloffen, überall, wo bie öffentliche Sicherheit gefährbet wirb, alle Mittel burchgreifend anzuwenben.

> Berantwortlicher Rebafteur: Dr. 3. Berm. Rroenlein.

Großherzogliches Softheater.

Dienstag 17. Febr. 1. Quartal. 24. Abonnementsvor-llung. Faschingsvorstellung Bormittags halb elf Uhr. Bum erften Male wieberholt: Das Gefangefeft im Benerter Waldle; humoristisches Lokalbild in 4 Akten, mit Geang, von herrmann Goll. Die Mufit arrangirt von Friebrich Krug.

Theater in Baden.

Mittwoch 18. Febr. Reine Borftellung.

3.t.164. Ronftang. Freitag ben | 13. diefes verschied nach breitägigem Rvantenlager unfere innig geliebte Mutter, Bilhelmine Bottlin, geb. Beutter; was hiermit allen unsern Freunden und Bekannten zur Kennt-

niß gebracht wird. Konstand, den 14. Februar 1863. Die trauernden Göhne: Abolph Böttlin, Geometer.

Emanuel Bottlin, Oberlieut. 3.t.31. Rarlerube.

Befanntmachung. Die bor einigen Tagen im Drud erich

unterzeichneter Stelle bearbeitete Dentichrift über Die Korrettion bee Rheine von Bafel bis gur großh. heffischen Grenze, fowie das bagu gebo-rige Kartenbeft über ben Lauf bes Meins vor Beginn ber Korreftion und nach bem neueften Stanbe , fann gebunden gegen baare und foftenfreie Ginjendung bes Breifes von 45 fr. für bie Dentidrift und von 1 fl. für bas Rartenbeft bei bem technifden Bureau bieffeis tiger Stelle bezogen werben.

Karlerube, ben 11. Februar 1863. Oberbirektion bes Baffer- und Strafenbaues. Baer.

vdt. Fedit.

3.t.168. Sinsbeim. Apothekergehilfen-Stelle. Auf ben 1. April ift die Gehilfenftelle in meiner Apothete burch einen foliben jungen Mann gu befegen. Chenjo fann ein mit ben nothigen Borfenntniffen verfebener junger Mann in die Lehre aufgenommen werben.

Sunfele, Apothefer.

Z.s.54. Hamburg.
Allerneueste

Grosse Geldverloosung

von 2 Millionen 400,000 Mark, in welcher nur Gewinne gezogen werden,

garantirt von der freien Stadt Hamburg. Original-Loos kostet 2 Thir. Pr. Crt. 7 " kosten I " Zwei viertel " Vier achtel

Unter 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 8000, 4 mal 5000, 8 mal 4000, 18 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1500, 6 mal 1200, 106 mal 1000, 106 mal 500 etc.

Beginn der Ziehung am 18. Marz.

Kein anderes Staats-Unternehmen bietet bei gleicher Solidität und bei einer verhältnissmässig kleinen Einlage so grosse Chancen

Unter meiner in weitester Ferne bekannten Clientel wurde im verflossenen Jahre am Zten Mai zum 17ten Male und am 25ten

2ten Mai zum 17ten Male und am 25ten Juli zum 18ten Male das grösste Loos, so wie in den letzten 3 Monaten 2 Mal der grösste Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach hungslisten und Gewinngelder sofort nach

Laz. Sams. Cohr

Banquier in Hamburg.

3.8.756. Brudfal. J. F. Schäfer in Beibelsbeim bei Bruchfat

Espersamen, Gras: und Rleefamen in den beliebteften Gorten.

3.1.65. Frantfurt a. D. Saupt. Gewinn Biehungen

vom Staate errichteten und garantirten großen

Mapitalien-Verloofung. Biebunge-Anfang am 25. Februar; Enbe 20.

April L J. Saupttreffer, die in biefer großartigen Ber-loofung effettiv gewonnen werden muffen, find fol-

fl. 200,000, 2 à fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 30,000, fl. 25,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 10,000, fl. 6000, 2 à fl. 5000, 4 à fl. 4000, 9 à fl. 2000, 112 à fl. 1000, 4 à fl. 400, 110 à fl. 300, 10 à fl. 200, 6285 à fl. 100, 6 \$\infty\$ \$\infty Das Schidfal eines jeden Loofes, welches gu bevorstehenden Ziehungen ausgegeben wird, muß un-sehlbar bis zum 20. April entschieden sein. Jedes Loos, das in der letzten Ziehung nicht mindestens fl. 100 gewinnt, erhält ein Ersahloos unentgelblich

gur nächtsolgenden Ziehung, oder bessen Werth in Geld vergütet, jo daß also kein Loos, selbst im ungun-ftigsten Falle, ohne Ersat bleibt.

Gin ganges Originalsoos tostet . 90 ft. — fr. 45 ft. — fr. 22 ft. 30 fr. 1000 Gef. Aufträge werben gegen Baarfenbing ober Rachnahme bes Betrags prompt und verschwiegen

ausgeführt burch Rarl Bensler, Staatseffetten-Handlung in Frankfurt a. M.

Am 18. März 1863

Hamburger großen, vom Staate garantirten Capitalien-Verloofung.

Haupttreffer 200,000 Mart, außerdem 19,700 Gewinne im Gesammitbetrag von 2 Millionen 400,000 Mart Banco. Driginal-Loofe gange à 2 Thir. Preuß. Court. ober fl. 3. 30 fr. rheinisch. halbe " 1 " " " " 1. 45 "

viertel " 1/2 find unter Berficherung gewiffenhafter und verschwiegenfter Bedienung gu beziehen burch bas Saupt=Depôt von

> Eduard Schneider, Rogmartt 12, Bant- und Wechfel-Geschäft in Frankfurt a. Dt.

NB. Blane und Ausfunft gratie auf franfirte Anfragen,

B.6.337. Frantfurt a. DR.

gewinnreichste Speculation

ift die Betheiligung bei ber am 18. fommenben Monate beginnenben Staats-Gewinne-Vertoofung, in welcher

im Gesammtbetrag von 2 Millionen 400,000 Mart, vertheilt auf 19,700

Geminne Gange Originalloofe zu diefer 1. Ziehung toften 3 ft. 30 fr., balbe 1 ft. 45 fr., 2 Biertel 1 ft. 45 fr. und ein Biertel nur 52 fr. Diefelben find durch Unterzeichnete dirett gegen baar ober Poffvorschuß zu

beziehen. Unter ben 19700 Gewinnen befinden sich Handttreffer von Mart 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 3000, 8 mal 4000, 18 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1300, 6 mal 1200,

106 mal 1000, 106 mal 500 2c. Die Geminne werben in baar burch unterzeichnetes Banthaus, welches mit bem Berfauf ber Loofe beauftragt ift, in allen Stabten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Biehungsliften und Plane gratis verfendet. - Man beliebe fich baber Direct gu wenden au bas

P. S. Um endlid alle Bedeufen zu befeitigen, werden die Gin- Lagegelder denjenigen, welden das Stirn & Gentral-Hanguiers in Frankfurt a. M.

Unterfiehnen nicht entsprechen follte, bei Retournirung der Loofe bis 2 Tage vor Ziehungsbeginn fofort guruckvergutet, d. b. wenn folche direkt von obigem Sauptdepot bezogen wurden. 3.4.65. 3 tmenau in Thuringen.

Beften Slußspath, Gelbeifenftein u. vorzügliche Mangan-Erze liefert ju billigften Breifen, sowohl in Studen als pulverifirt, unter ber bunbigften Garantie für ben Prozentgehalt ber lepteren,

Chr. Gottlob Förfter, Brubeneigner 3u 3lmenan in Thuringen.



3.t.155. Rarlerube. Fahrniß-Berfteige= rung.

Freilag ben 20. Festernar 1863, Bormitwerben im Gasibause zum Geist dahier aus dem Rach-lasse ber Frau Johann Georg Baumgartner's Bittwe gegen gleich baare Zahlung öffentlich ver-

Frauentleiber, Lifd- und Bettweißzeug. Rarleruhe, ben 14. Februar 1863. Berrenfchmibt, Baifenrichter.

3.t.162. Rarlerube. Versteigerung von Wirthschaftsgeräthschaften.

Donnernag ben 19. Februar 1863, Radmittage 2 Uhr, läßt herr Bierbrauer Sad auf feinem Bierfeller vor

bem Mühlburgerthor nachbeschriebene Gegenstände gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern:

3 Klöhe iffene Dielen, circa 15" breit (für Lische und Sinhle geeignet), 18 lange iffene Tische, circa 200 iffene Bretterstühle, 18 tannene Birthichaftstifche, 2 große nußbaumene runbe Tifche, 2 große, tannene ovale Tifche, 6 runbe Gartentifchplatten mit eichenen Gugen, 33 einjade Bante, 6 Gartenbante mit eifernen Weffellen, 38 Gartenlampen, 4 Stodlaternen, 15 Ro-tenpulte, 2 Schlittenläufe, 1 Quantum altes

Siegu fabet bie Liebhaber ein, Karlerube, ben 12. Februar 1863, Bercenschmidt, Gerichtstarator.

3.8.809. Nr. 1070. Beibelberg. Hofguts- und Wirthschafts=

Das der Stadtgemeinde Heidelberg eigenthümlich zugehörige Hofgut "Speyerershof", bestehend aus 119 Morgen 387 Ruthen, wovon 105 Morgen 3420 Ruthen Uderfelb, Garten und Biefen und 14 3420 Ruthen Aderseld, Garten und Wiesen und 14 Morgen 35250 Ruthen hausplat, Parfanlagen und Felsparthie, sammt zugebörigen, zur Wohnung und zum Betriebe ber kandwirthschaft, sowie zur Säftwirthschaft in bester und zwedmäßigster Weise neu bergestellten Gebäuden, soll, da ber dermalige Bachter ans Gesundheitsrücksichen sich von dem Geschäfte zurückziehen will, auf die Dauer von zwölf zaher en anderweit verpachtet werden. Der Antritt könnte soaleich oder nach Umständen auch erst Martini l. 3. fogleich ober nach Umftanben auch erft Martini 1. 3.

Das Gut ift als febr besuchter und beliebter Ber-gnugungsort nah und fern befannt, ber llebernehmer bat baber auch die Bflicht, die bafelbft betrieben wer-benbe Wirthschaft stets im besten Stande zu erhalten,

und ware es wunfdenswerth, einen als tuchtigen Birth bereite erprobten Dann gim Bachter gu er=

Luftragende werden eingeladen, ihre Angebote, bei Auswärtigen unter Anschluß von Leumundse und Bermögenszeugnissen, binnen 4 Wochen vom Tage bieses Ausschreibens an in verschlossenen Schreiben bem Gemeinderathe mit der Ausschreit: "Berpachtung bes Spederershofes" einzusenden. Die Bedingungen bes Spederershofes" einzusenden. Die Bedingungen tonnen bis dabin taglich auf bem Rathbaufe ein. gefeben werben.

Beibelberg, ben 5. Februar 1863. Der Gemeinberath. Rrausmann.



3.t.57. Ofterebeim. Cade. Stammholzversteigerung. Mus hiefigem Gemeindewald werden

Dittwoch ben 18. b. D. 3100 Forlenstämme, ju Baubolg und Gifeitahn-ichwellen geeignet, öffentlich versteigert. Die Berfleigerung findet Bormittage 10 Uhr unf

bem Rathhause bier ftatt. Oftersbeim, ben 12. Februar 1863. Das Bürgermeifteramt.



3.1.109. Ottereborj. Ban = und Sollanderholz-Berfteigerung.

Am Montag ben 23. d. M., Morgens 911 br, lägt die Gemeinbe Ottereborf in ihrem Gemeinbewalb 38 Stud ju Boben liegenbe Gichftamme, welche fich ju Bau- und hollanderhols eignen, öffentlich verfieigern ; wogu bie Liebhaber hiermit eingelaben werben. Die Bufammentunft ift in bem Solzbiebichtage.

Ottersborf, ben 12. Februar 1863. Das Burgermeisteramt. gott.

vdt. Burfter. 3.t.150. Bagenbach und Chrftabt.

Holzversteigerung. Mus ben Freiherrlich von Degenfelo den Bal-bungen werben nachbezeichnete Bolffortimente ber

öffentlichen Berfteigerung ausgeset, am Donnerstag ben 19. Februar 1. 3., Morgens 9 Uhr, zu Bagenbach im Difirift Geisberg: 23 Stamme Giden von 1002 C. T. 15 Fichten 431 C. S., 64 Rlafter budenes Scheithols, 73/4 " eichenes bto., 11/2 " fichienes bto.,

6355 Stud buchene Wellen, 171/2 Rlafter Stodbolg;

an demfelben Tage, Nachmittage 3 Uhr, u Ghrffadt im Diftrift Dombach:
18 Stänme Eichen von 1533 E.F.
Sinsheim, ben 14. Februar 1863.
Freiherrl. von Tegenfeld'sches Rentamt.

Betablung vor der Abfuhr versteigert,
Donnerstag ben 19. Februar b. 3.: 61 Stamme Giden , Sollanders , Ban: und Rubs bolg; 18 Stamme Bappela von vorzüglicher Qualität; 35 forlene und 1 Lerchenftamm; 98 Rothbuchens,

27 Sainbuchens, 4 Erlens, 8 Birfens, 8 Linbens, 1 Raftaniens, 1 Weibens, 28 Rugbaums und 2 Kirfchsbaumsnigholgfiche, sowie 26 buchene Wagnerflangen.

Freitag den 20. d. M.:

116'/4 Klftr. buchene, 6'/4 Klftr eichene Scheiter;
40'/4 Klftr. buchene und 21'/4 Klftr. gemischte Prügel;
1'/2 Klftr. buchenes Klob= und 3'/2 Klftr. gemischtes
Stecholz; somie 8700 Stück buchene Bellen.
Die Zusammenkunst ist jeweils früh '/29 Uhr auf bem hellaut. bem Sellgut.

Gitlingen, ben 7. Rebruar 1863.

Schwarz, Besinteforster.

3.t.124. Rr. 125. Rheinbifchofsheim. (Solze versteigerung.) Aus Domänenwalbungen biengen Bezirfs werden nächsten

Freitag ben 20. Februar b. 3., Bormittags 9 Uhr,

Bormittags 9 Uhr,
im Birthshaus jum Grünen Baum in Memprechtshofen öffentlich loosweise versteigert,
Dift. Mittelgrund, Schlag a, sowie von einem
Begaustieb in b und e (Gemarfung Gailing):
62 Eichftämme, Bau- und Rusholz, 2 Eichftöpe,
10 Ruschenstämme und 7 Eichenstangen,
zusammel 2809 Kub.-F.,
81/4 Klatter eichenes, 5 Klaster erlenes und
albenes Schiebolz.

afpenes Edeithols, 191/4 Rlafter erlenes und gemifchtes Brugelbolg, 51/4 Klafter eichenes, 31/2 Klafter weibenes

Ctodholz, 5076 Stud eichene, erfene und gemischte 3font. Bellen, nebft 2 Loofen Schlagabramm. Diftr. Rubentopf:

15/8 Klaf.er erlenes Prügelholz n. 350 Bellen. Diftr. Striefh, von Schneebrüchen: 7 Klafter erlenes Prügelholz und 370 Wellen. Rheinbischeim, ben 14. Februar 1863. Großt, bad. Bezirksforstei.

Broph, ede. Segitisfornet.

Shuberg.

3.t.148. (Brennholz: Berfteigerung im Forstbezirt Schwehingen.) Am Freitag ben 20. Februar, früh 9 Uhr beginnend, versteigern wir im Abler zu Oftersheim aus ber Forst:

domane Saardt:

1) aus ber Abtheilung Schönhaus, an ber fog. Speierer Strafe, 650 Rlafter foilenes Scheit: und Prügelholg, 4 Rlafter buchenes Brugelholg; 2) aus der Abtheitung Ziegelichlag, an der Staats-fraße, 258 Klftr. forlenes Scheit- und Prügelholz. Gegen genügende Bürgichaft wird Zahlungsfrin die 1. Oktober I. J. ohne Kücksch auf die erstelgerte Klasterzahl bewilligt.

Schwehingen, ben 13. Februar 1863. - Großh, bab. Bezirfeforftei.

A. Cron. 3.1.135. Karlerube. (Solaverfteigerung.) Aus groff. Sarbtwalb, Abth. Birfelbronn, werden

Freitag und Camftag ben 20. u. 21.

5. M.: 372 Ctamme Forlen, Bau- und Rubbolg, 32 Rlafter forlenes Cheitholg, 10 Loofe Schlagraum.

Bufammenfunft Morgens 9 Uhr auf ber Grabener Allee an ber Ranalbrude.

Rarlerube, ben 15. Februar 1863. Großh. bad. Bezirtsforftet Eggenftein. v. R Leifer.

3.t.171. 9tr. 122. Dinglingen. (Solg : verfleigerung.) Um Samflag den 21. b. M., Radmittags 3 Uhr, werben aus bem Demanenwalboffirit "Ottenbeimerwalb" bei Kirzell 15 Sind ihnere eichene Gollanderflöhe einer nochmaligen Berfleigerung miterworfen.

Die Aufammentunft ber Steigerungeliebhaber finbet in bem Beichaftegimmer ber bier unterzeichneten Sielle

Dinglingen, am 14. Rebeuat 1883. Großt, bab. Bezirtsforftei Ichenheim.

3.t.116. Dr. 3267, Balbobut. (Auffor-Ignas Ruchemann von Rabelburg,

Johann Michael Rand von Griegen, Frang Laver Sottinger von Unteralpfen, Rifolaus Schrieber von Riefenbach, Johann Gerbard von Grgeten, Gottfried Groß von Rabelburg, Fribolin Edert von Schachen, Beter Egle von Rigwill, Bateflin Zolle von Erzingen, Rathiat Robert Barin & von Griegen, Jofef Maier von Griegen, herrmann Afbert Albieb von Birfingen, Gebaftian Gowory von Unterlaudringen, 3bir Gang von Schachen unb

Josef Ebner von Buch find bei ber am 27. Degbr. 1862 babier ftangehabten Aushebung nicht erschienen und werben beshaft auf-geforbert, fich

binnen 6 Boden babier gu fiellen, wibrigenfalls fie bes Crante und Orteburgerrechts fur verluftig erflart und Jeber in eine Gelbftrafe von 800 fl. verfällt wurde. Bugleith wird bas Bermögen berfelben mit Befdlag

Balbebut, ben 7. Februar 1863. Großb. bab. Bezirtsaint. Rieber.

3.1.113. Rr. 2245, Donaueschingen. (Be-fanntmachung.) Karl Engesser von Piobren wurde burch bienettiges Erfenntnis vom Sentigen wegen Rubeftorung in eine Amtogerangerifftrafe pon brei Bochen, geschärft burch jechs Tage Sungertoft, ver-urtheilt. — Diefes wird bem flüchtigen Angeschuldigten auf biefe Beife befannt gemacht.

Donaueschingen, ben 6. Februar 1863. Großb. bab. Begirteamt. Daas.

3.t.81. Mannheim. (Befanntmachung.)
In bas handelsregister wurde eingetragen:
Am 7. Februar 1863, D. 3. 68, Rr. 2394.
Fabritant Karl Kemner und Kaufmann Johann
Philipp Pfeiffer in Mannheim haben am 1. Januar 1863 dabier eine handelsgesellschaft gegründet unter der Firma Kemner und Reiffer in man theim" "Remner und Bfeiffer in Mannheim".

Beibe Gesellschafter haben gleiche Rechte, sorobl binischtlich ber Bertetung ber Gesellschaft als auch bezüglich ber Unterschrift.

Mannheim, ben 7. Februar 1863. Großb. bab. Amtsgericht. Erter.

Drud und Berlag ber G. Braun'iden hofbudbruderei.

Dit einer Beilage.